

beide Parteien sollen wieder gute Freunde sein, dann sollen Ulrich Wulant und sein Sohn nachgeschriebene Bußen thun:

1. sollen sie den Conz Stierlin bezingen zu Großkötz mit 30 Priestern also, daß drei gefungene und je mit einer gefungenen neun Seelmessen sollen gehalten werden, worauf die Thäter andächtig beten und opfern sollen,
2. sollen sie 4 Kerzen von je 1 ℥ Wachs aufstecken und über die Befingnisse brennen lassen,
3. sollen sie jeder eine pfündige Kerze tragen also, daß fürnemlich Ulrich Wulants des alten als des rechten Handthäters Kerze abgebrochen sei, dazu sollen sie
4. 200 Kerzen tragen lassen, jede 1 Vierling Wachs schwer, und was an Kerzen und Wachs unverbrannt bliebe, soll der Wittwe und den Kindern des Conz Stierlin gehören.
5. Sie sollen selbzwanzigt von Kötz aus nach Bubenhein (Bubisheim zwischen Großkötz und Leipzig) zu zwei zu bestellenden Seelmessen gehen.
6. Ebenso sollen sie mit 20 Personen zu unser Frau nach Naw (Langenau) gehen, und auch da zwei Messen lesen lassen, desgleichen
7. sollen sie mit 20 Personen von Ulm aus zu unser lieben Frau nach Söfingen in das Kloster gehen und da wieder zwei Messen lesen lassen,
8. soll Ulrich Wulant der alt als der recht Handthäter allein für sich selbst in Jahresfrist einen Gang thun gen Rom, oder wo er römische Gnade findet, und glaubliche besiegelte Urkunde bringen, daß solches geschehen.
9. Sie sollen in dem Etter zu Großkötz, wo des Erschlagenen Freunde wollten, ein steinern Kreuz, fünf Schuh lang, dritthalb Schuh breit und einen Schuh dick, setzen ¹⁾,
10. sollen sie des Conz Stierlin ersten und nächstkünftigen Jahrtag begehen,
21. sollen sie oder ihre Erben der Witwe und den Kindern des Erschlagenen „zu ergötzlich“ 28 fl. geben.

¹⁾ Nach gütiger Mitteilung des Herrn Pfarrers von Großkötz existiert in dortiger Flur ein solches Kreuz nicht, auch weiß man von dem Totschlage nichts mehr.

Eine Eidesbelehrung vor Gericht im 16. Jahrhundert.

Aus dem Gräfl. Archiv zu Aulendorf mitgeteilt von dem nunmehr verstorbenen
Archivregistrator F. A. Klocker.

„Außlegung aines falschen oder Maynaydts, wie derselbig in verdächtlichen
Sachen fürzuhaltten,

Vnd wann ain Parthey ain sach vor Gericht, mit dem jurament zubethüren
würdet oder mag mann ir volgenden Eingang fürlesen,

Liebe vnd guete freundt, Nachdem vff heuttigen tag, Euch sampt vnd sonnders, wol
betrachter Vhrfachen vnd bedeneckens willen, mit Vrthel vnd Recht einhöllig vfferlegt, ain
leyblichen aydt zu Gott vnd seinen Hayligen zuschweren, auch mit der Warhait zu besteten,
das Ir sampt vnd sonnders, Ewer gerichtlich fürpringen Niemandts Anndern zu gewün vnd Nutz
allain der Warhait zu steür vnd behelff Auch das der jndex sich seiner gewissen vnd aydtspflicht
desto besser zuerhaltten, vnd der pillichait nach, zuerthailen habe, wöllendt Ir samentlich vnd
Jeder Innsonderhait, guete concienta (conscientia) vnd gewisse zuerforsehen vnd wol zubedencken
haben, seine gelert vnd gewöhnliche aydtsfinger vffheben, vnd zuuohr vnd Ehe das gelert
aydt fürgelesen, Nachuolgende sprüch Etlicher hayliger Lehrer, wol zu Herzen siehren vnd betrachten,

Ertlichen spricht Bonauentura,

Mentfch wilt Du Ewig bei Gott wohnen, vnd seines reychs thailhaftig werden, So
fürcht Inne vnd halt seine Göttliche Gepott, vnd wilt du Neyd, Haß vnd Anfechtung vber-
wünden, So huet dich vff diser Erdt vor Lafter vnd Todtflünd,

der haylige Lehrer Sanct Chriostimus spricht,

Mentfch laß Dir vff Erd Nichts zu Lieb sein, das du vergeffest Gott des Herren dein,
Bethracht gleich sein Marter vnd Leyden, So will Er Ewig dich nit vermeyden,

Iheronimus spricht,

Mentfch Sündige nit vff Gottes Barmhertzighait, Laß dir dein Thriebfal werden Layd,
Bethracht das zergenglich Leben In difem Ellendt, Vnd Spar deine guete Werckh nit biß Ins Endt.

Ain Jeglicher Mentfch di ain aydt schweren will, der foll auffheben drey finger, Bei dem Erften finger (das Ift der Daumen) Ift zuuerftehen, Gott der Vatter, Bei dem Anndern, Gott der Sohn, vnd bei dem dritten, Gott der haylig Gaißt, die Anndere zwen finger In der Hanndt naigt Er vnnder fich, der ain bedeüt die khöftliche Seel, Alls die verborgen Ift vnnder dem Mentfchen, vnd der fünfft khlain finger, bedeüt den Leyb, Alls der khlain Ift zuſchezen, gegen der Seel, vnd bei der ganzen handt würdt bedeüt, Ain Gott vnd ain Schöpfer der den Mentfchen vnd alle Creaturen, Im Himmel vnd auff Erden, erfchaffen hab, Nun wölcher Mentfch ſo verlaſſen, vnd Ime ſelber ſo feindt iſt, das Er ain falſchen aydt ſchwerdt, der ſchwerdt In ſolcher weyß, Alls ſprech Er, Alls Ich falſch ſchwer, Allſo pitt Ich Gott den Vatter, Gott den Sohn, Gott den hayligen Gaißt, vnd die gannze haylige Dreyfalltigkhait, das Ich außgeſchloſſen vnd außgeſetzt werde, auß der gemain vnd guethait der hayligen Chriſtenhait, das mir dieſelbig guethait ſey ain fluech meines Leybs vnd Lebens, vnd der Seel,

Zum Anndern, der Maynaidig Mentfch ſchwert, Alls Ich heüt falſch ſchwere, Allſo helff mir Gott der Vatter, Gott der Sohn vnd Gott der haylig Gaißt, das Sye mir nimmer zu Hilff vnd Troſt khomen, zu der zeyt, ſo ſich Leyb vnd Seel von ainandern ſchaiden,

Zum dritten, der falſch ſchwert, der Redt alls ob Er ſpreche, Alls Ich heut falſch ſchwer, Allſo pitt Ich Gott den Vatter, Gott den Sohn, Gott den hayligen Gaißt vnd den köſtlichen Fronleychnam vnſers Herren Jeſu Chriſti, das ſein grundtloſe Barmhertzigkhait vnd ſein Vnſchuldigkhait, ſein hayliger ſchwayß, ſein Bitterkhait, Angſt vnd Noth vnd ſein ſtrennger hardter Todt, vnſchuldige Marter an mir armen ſünder gannz endtzogen vnd verlohren werde.

Zum Vierden, der falſch ſchwerdt, der Redt Alls ob Er ſprech, Alls Ich heut falſch ſchwer, Allſo foll mein Seel, die bedeüt würdt bei dem vierden, vnd fünften finger, mit ainandern verdampt werden am Jüngſten Gericht, ſo Ich Maynaidier ellender Mentfch ſtehen werde, vor dem ſtrenngen Richter, dem Nichts verborgen iſt, vnd foll abgethaillet vnd abgeſchayden werden, von der Gemainſchafft aller Hayligen, vnd Ich foll auch beraubt werden der begierlichen Anſchawung des Angeſichts vnſers Herren Jeſu Chriſti, Immer vnd Ewiglich.

Bedennekh o Mentfch, wie ain grauſam Vrtheil du vber dich ſelbert ſpricht, vnd bedennekh dich vor gar wol, darbei auch mag ain Jedes fromb Chriſtlichen Hertz wol merekhen, was der falſch aydt auff Im thregt, vnd wie der Mentfch Gottes des Allmechtige, durch den falſchen Aydt verleügneth Iſt, daruor ſich ain Jeglicher Chriſten mentfch pillich hüten foll, bei ſeiner Seel Seligkhait.

Stech Maynayd ſo vbel alls Dorn
So wurd mancher aydt nit geſchworn.“

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 4. Okt. 1889. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen die Herren Bildhauer Karl Federlin, Färbermeiſter Martin Molfenter, Regierungsrat a. D. Rampacher, Reallehrer Karl Reiff, ſämtlich in Ulm, und Regierungsaſſeſſor a. D. Schenk in Neu-Ulm. Geſchenke ſind eingelaufen und werden vorgezeigt: von Regierungsbaumeiſter Unfeld eine illuſtrirte Bibel vom 17. Jahrhundert und ein Flugblatt mit zwei heiteren Liedern, von Profeſſor Dr. Miller ein Gymnaſialprogramm, von Profeſſor Dr. Neſtle Dietrichſon, l'église en bois de Gol, vom K. Staatsarchiv Band V des wirttemb. Urkundenbuchs, von Meckes ſen. drei Kupfermünzen, vom F. Fürſtenbergſchen Archiv Band VI des Fürſtenb. Urkundenbuchs, von einem Ungenannten Jahrgang 1819 des Volksfreunds aus Schwaben. Profeſſor Dr. Neſtle hält einen Vortrag über nordiſche Altertümer.

Sitzung vom 1. Nov. 1889. Als ordentliche Mitglieder werden aufgenommen die Herren Pfarrer Schnizer in Ennabeuren, Baron Eduard von Hornſtein in Grüningen. Geſchenke werden vorgelegt: von M. Haymann in Regensburg zwei Medaillen, von Gymnaſialrektor Dr. Hehle in Ehingen eine Feſtſchrift, von Profeſſor Dr. Pyl in Greifswald eine Feſtſchrift, von Theodor Schön in Stuttgart der Stammbaum der Familie Torelli-Poniatowski, von Leopold v. Beckh-Widmannſtetter deſſen Schrift zur Vorgeſchichte der Grundentlaſtung in Öſterreich, von Buchbindermeiſter Ziegler eine Karte von 1793 über den Kriegſchauplatz am Rhein etc. Landgerichtsrat Bazing legt Urkunden zur Münſterbaugeschichte vor.

Sitzung vom 6. Dez. 1889. Herr Dr. von Weizſäcker, Kanzler der Uniuerſität Tübingen, wird zum Ehrenmitglied ernannt. Als ordentliches Mitglied wird aufgenommen Dr. Richter, Hilfslehrer am Gymnaſium. Profeſſor Dürr hält einen Vortrag über die Geſchichte des Kaiſers Hadrian.